

Rasch vergehen die Tage und
Carlo bemerkt immer wieder, wie sehr er doch seine
Sterneneltern im Himmel vermisst. Eines Morgens wacht er zeitig
auf und verspürt eine tiefe Sehnsucht nach ihnen. Er ist sehr traurig
und weint viele dicke Tränen. An diesem Tag vermisst er seine
Sterneneltern so sehr, dass er an nichts anderes denken kann.

Ständig kullern ihm Tränen über seine Wangen.

„Ich liebe mein kleines Häuschen, aber ich vermisste
meine Sterneneltern im Himmel so sehr“,
weint Carlo.



Noch am selben Tag plant er die
Reise zurück in den Himmel. „Ich hoffe, dass meine
Menschenfamilie verstehen wird, warum ich unbedingt zurück in den
Himmel möchte. Sie werden alle drei sicher sehr traurig sein, wenn
sie bemerken, dass ich aus dem Häuschen ausgezogen bin.“
Am Nachmittag packt Carlo seinen Koffer. Im Wohnzimmer versteckt
er für das kleine Mädchen der Menschenfamilie einen
leuchtenden Plüschstern. Es soll eine liebevolle
Erinnerung an ihn sein.